Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09299187

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Huttenstraße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Großzschocher * 53; 232; 234; 235/6

Bauwerksname Apostelkirche Großzschocher

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung sowie umliegender Kirchplatz mit Einfriedungsmauer, Grabmal an der Kirche, Grabanlage mit Grüften und weiteres Grabmal an den Grüften; im Kern romanische Chorturmkirche, Chor spätgotisch erneuert, barocke Umgestaltung, durchgreifende Erneuerung 1908 in neobarocken Formen, Platzanlage mit eingefassten Wegen und altem Gehölzbestand, ehemals Friedhof der Dörfer Großzschocher und Windorf, bau- und kunstgeschichtlich sowie ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das heutige Erscheinungsbild der verputzten Saalkirche in der Ortsmitte resultiert aus zahlreichen baulichen Veränderungen und Erweiterungen. Eine romanische Kirche, von der sich der Turmchor erhalten hat, wurde 1217 geweiht. Als Ersatz für eine Apsis kam es 1516 zur Errichtung des spätgotischen polygonalen Chores mit dem charakteristischen Netzgewölbe im Inneren. Ebenfalls noch mittelalterlich ist der südliche Sakristeianbau. Am Ende des 17. Jahrhunderts entstanden die bis heute prägenden Ausstattungsstücke (Altar, Kanzel) sowie eine in den Chor hineinragende Patronatsloge. Wenig später, 1713/1714, wurde das Langhaus erweitert. Das Äußere der Kirche ist heute bestimmt von der Umgestaltung der Jahre 1904-1908, die unter Leitung des Architekten Julius Zeißig stand. Dabei kam es zur Erhöhung des Turmes und vor allem zur Ausbildung einer repräsentativen Westfassade in neobarocken Formen. Eine offene Säulenhalle wurde dem Eingang vorgelegt. 1926 entstanden die Sitzfiguren von Petrus und Paulus an der Fassade. Im Inneren respektierte Zeißig die barocke Ausstattung weitgehend. Während einer Restaurierung in den 1960er Jahren kam es zu einer Freilegung der originalen spätgotischen Bemalung im Chorgewölbe.
Bis Ende 1861 diente der umgebende Kirchhof als Gottesacker von Großzschocher. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Kirche wurde das Areal 1908 neu gestaltet. Durch den Schulneubau konnte die westliche Bebauung, die den Platz von der Hauptstraße trennte, abgebrochen werden, so dass an der Ecke Dieskau-/Huttenstraße eine großzügige Grünanlage entstand. Ein geschwungener Rundweg führt um die Kirche herum und erweitert sich platzartig vor dem Gotteshaus. Die ehemals von einer niedrigen Hecke eingefasste Fläche vor der Kirche mit einem direkten Verbindungweg zur Hauptstraße wurde später umgestaltet. Eine Wiederherstellungsmaßnahme in den Jahren 1996/1997 interpretierte diese unmittelbare Beziehung neu.
Die Apostelkirche stellt das im Kern älteste Kulturdenkmal von Großzschocher-Windorf dar, worauf die ortsgeschichtliche Bedeutung beruht. Neben der baugeschichtlichen Bedeutung, welche sich am romanischen Bautyp einer Chorturmkirche, dem spätgotischen Chor und der gelungenen Umgestaltung von Kirche und Kirchhof nach 1904 festmachen lässt, ist es die prächtige barocke Innenausstattung, die eine besondere kunsthistorische Relevanz für die Stadt Leipzig besitz.
LfD/2013

Datierung im Kern 1217 (Kirchturm); 1516 (Chor der Kirche); 1693-1696 (Kirche); Umbau 1904-1908 (Kirche); 1908 (Deckengemälde)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIII/42/58**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Kirchplatz, Grabstein



Fotonummer **XXXIII/42/60**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Kirchplatz, Grabmal



Fotonummer **XXXIII/42/64**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 C**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche, Grabmal an der Kirchenmauer



Fotonummer **F 09299187 D**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche, Grabanlage mit Grüften



Fotonummer **F 09299187 E**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche, weiteres Grabmal an den Grüften



Fotonummer **F 09299187 F**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Keller, Michael
Beschreibung Stiel-Eichen-Paar und Berg-Ahorn-Pflanzung vor dem Hauptportal der Apostelkirche



Fotonummer **F 09299187 G**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Keller, Michael
Beschreibung Mauer und Treppe an der Huttenstraße



Fotonummer **F 09299187 H**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Keller, Michael
Beschreibung Zugang zum Erbbegräbnis



Fotonummer **F 09299187 I**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 J**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 K**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 L**
Aufnahmejahr 2024
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 09299187 V**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche; Kirchensaal

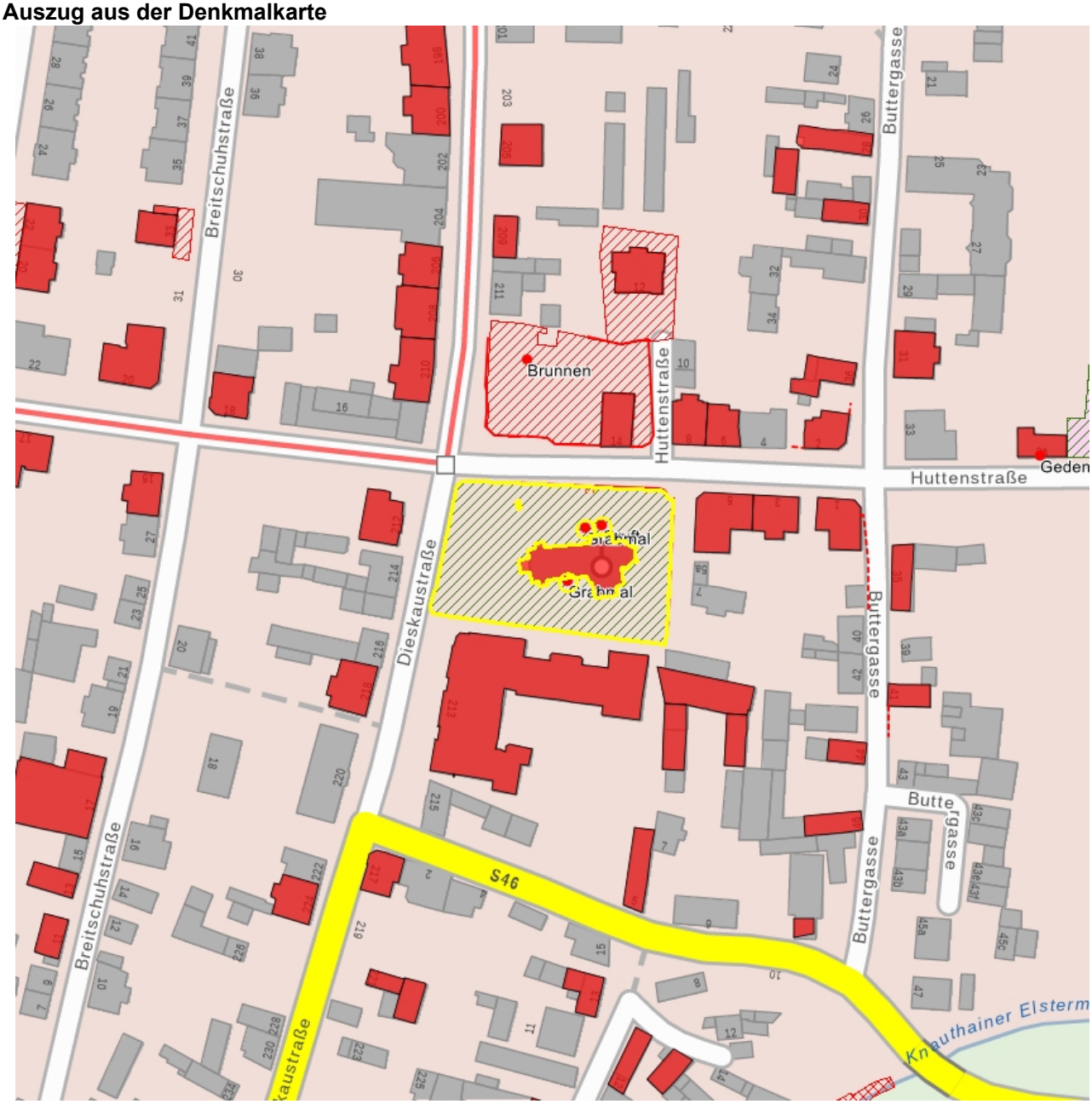


Fotonummer **F 09299187 W**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Kirche; Kanzel



Fotonummer **XXXIII/42/64**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.